



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

FAKULTÄT WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

LEHRSTUHL FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE, INSBESONDERE LOGISTIK



INHALT

- 3 _ Kontaktadresse**
- 4 _ Lehrstuhlprofil**
- 5 _ Lehrstuhlinhaber**
- 6 _ Mitarbeiter**
- 8 _ Ziele in Lehre und Forschung**
- 9 _ Schwerpunkte in der Lehre**
- 10 _ Gestaltung des Lehrprogramms**
 - Grund- und Hauptstudium**
- 11 _ Ablaufplan für den**
 - Studienschwerpunkt Logistik**
- 12 _ Beschaffungslogistik**
- 13 _ Produktionslogistik**
- 14 _ Distributionslogistik**
- 15 _ Logistikmanagement**
- 16 _ Zusatzangebot in der Lehre**
- 17 _ Preise und Auszeichnungen**
- 18 _ Forschungsaktivitäten**
- 20 _ Methodenspektrum und**
 - Anwendungsgebiete**
- 21 _ Forschungsprojekte**
- 26 _ Kooperationen in Forschung und**
 - Praxis**
- 28 _ Logistikforum Sachsen**
- 29 _ Praxispartner und Referenzen**
- 31 _ Veröffentlichungen**
- 35 _ Tagungen**
- 37 _ Lageplan**

KONTAKTADRESSE

Anschrift:

Technische Universität Dresden
Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Logistik

Münchner Platz 3
D – 01062 Dresden
Georg-Schumann-Bau, Südflügel
4. Etage, Zimmer B 433 – B 438

Tel.: (+49) 0351 – 463 3 34 47
Fax: (+49) 0351 – 463 3 77 79
mail: logistik@tu-dresden.de
www.dresden-logistik.de

LEHRSTUHLPROFIL

Allgemeine Zielstellung

Der Lehrstuhl der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Logistik, wurde zum Wintersemester 1997/98 an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität Dresden neu eingerichtet.

Ziel des Lehrstuhls ist die Vermittlung des Gedankens der ganzheitlichen Planung, Gestaltung und Steuerung logistischer Systeme. Damit wird der integrative und bereichsübergreifende Charakter der Logistik hervorgehoben. Konsequente Kundenorientierung, Prozessbetrachtung und Serviceorientierung sind wesentliche Merkmale logistischen Denkens. Der Lehrstuhl will die Anwendung quantitativer Methoden in der industriellen Praxis fördern und vorantreiben.

Das Studium des Schwerpunktes Logistik soll AbsolventInnen in die Lage versetzen, typische Problemstrukturen aus dem Bereich der Logistik erkennen, analysieren, in Planungsansätze transformieren und in praktische Anwendungen umsetzen zu können.

Der Lehrstuhl hat die Vision, in der Region Sachsen ein effizientes Netzwerk für alle Logistiker aufzubauen. Das sächsische Kompetenzzentrum Logistik wird damit an der TU Dresden verankert. Als Ansprechpartner für die regionale Wirtschaft in allen fachlichen Belangen soll dieses Netzwerk Integrationscharakter für alle Beteiligten an der logistischen Kette und Transformator zwischen Wissenschaft und Praxis sein.



LEHRSTUHLINHABER

Prof. Dr. rer. pol. habil. Rainer Lasch

Zur Person:

- geboren 1961 in Mühldorf am Inn
- verheiratet, 2 Kinder

Hochschulausbildung:

- Studium der Wirtschaftsmathematik an der Universität Augsburg
- 1992: Promotion zum Dr. rer. pol. über das Thema "Pyramidale Darstellung multivariater Daten" am Institut für Statistik und Mathematische Wirtschaftstheorie (Prof. Dr. Bamberg/Prof. Dr. Opitz, Universität Augsburg)
- 1998: Habilitation mit einer Arbeit über "Marktorientierte Gestaltung von Logistikprozessen" an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg

Hochschullaufbahn:

- 1989 – 1993: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Statistik der Universität Augsburg
- 1993 – 1997: Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Statistik der Universität Augsburg
- 1997 – 1998: Vertretung der C4-Professur für BWL, insb. Logistik an der Technischen Universität Dresden
- ab Juli 1998: Inhaber des Lehrstuhls für BWL, insb. Logistik an III der Technischen Universität Dresden
- 2003: Ruf an die Universität Regensburg (abgelehnt)



MITARBEITER

Sekretariat:



Frau Katrin Bräuer

Schumann-Bau, Zimmer B 436
Tel.: (+49) 0351 – 463 3 34 47
Fax: (+49) 0351 – 463 3 77 79
katrin.braeuer@tu-dresden.de
Sprechzeiten: Mo bis Do 9.00 bis 12.00
sowie 14.00 bis 16.00

Wissenschaftliche Mitarbeiter:



Herr Dipl.-Wi.-Ing. Christian Eichhorn

Schumann-Bau, Zimmer B 435
Tel.: (+49) 0351 – 463 3 74 14
Fax: (+49) 0351 – 463 3 77 79
christian.eichhorn@tu-dresden.de
Sprechzeiten: Dienstag, 14.00 bis 15.00
sowie nach Vereinbarung



Herr Dipl.-Kfm. Marco Gießmann

Schumann-Bau, Zimmer B 434
Tel.: (+49) 0351 – 463 3 74 15
Fax: (+49) 0351 – 463 3 77 79
marco.giessmann@tu-dresden.de
Sprechzeiten: Dienstag, 14.00 bis 15.00
sowie nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeiter (Fortsetzung):



Herr Dipl.-Wi.-Ing. Philipp Gröger

Schumann-Bau, Zimmer B 433
Tel.: (+49) 0351 – 463 3 49 95
Fax: (+49) 0351 – 463 3 77 79
philipp.groeger@tu-dresden.de
Sprechzeiten: Montag, 09.00 bis 10.00
sowie nach Vereinbarung



Herr Dr. Christian G. Janker

Schumann-Bau, Zimmer B 435
Tel.: (+49) 0351 – 463 3 74 14
Fax: (+49) 0351 – 463 3 77 79
christian.janker@tu-dresden.de
Sprechzeiten: Donnerstag, 14.00 bis 15.00
sowie nach Vereinbarung



Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. Tobias Schindler

Schumann-Bau, Zimmer B 433
Tel.: (+49) 0351 – 463 3 31 40
Fax: (+49) 0351 – 463 3 77 79
tobias.schindler@tu-dresden.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

ZIELE IN LEHRE UND FORSCHUNG

Lehre

- Analyse der grundlegenden Elemente und Funktionen logistischer Systeme und ihres Zusammenwirkens; Stichworte: Planung, Gestaltung, Steuerung, Management, Beschaffung, Produktion, Distribution, Transport
- Vermittlung quantitativer und qualitativer Werkzeuge und Verfahren zur Planung und Steuerung logistischer Systeme
- Heranführen an eine ganzheitliche Sichtweise, Systemdenken, Flussorientierung und Wissensintegration
- Methoden zur Umsetzung der ganzheitlichen Sichtweise, Training der Handhabung; Stichworte: Supply Chain Management, Total Cost of Ownership, Prozesskostenrechnung
- Anwendung spezifischer Methoden zur Stärkung der Kundenorientierung; Stichworte: ECR, Wertanalyse
- Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis durch Anwendungsorientierung der Lehrinhalte, Einbindung von IuK-Systemen.



Forschung

- Stärkung und Beschleunigung der wissenschaftlichen Betrachtung der gesamten Logistikkette
- Entwicklung und Überführung quantitativer Verfahren zur Optimierung und Kundenorientierung
- Verknüpfung von Forschung und Lehre, um Absolventen als Multiplikatoren neuer Erkenntnisse zu gewinnen
- Erkennen und Vorantreiben von Entwicklungen, die über die Querschnittsfunktion der Logistik großen Einfluss auf Unternehmens- und Wirtschaftsentwicklung haben.



SCHWERPUNKTE IN DER LEHRE

Inhalte

- Phasenspezifische Subsysteme entlang der logistischen Kette
- Logistikmanagement und Informationssysteme als Integrationsmodul
- Quantitative Werkzeuge und Verfahren
- Strategie- und Systemplanung, Lösungsentwurf

Modularer Aufbau

Grundlage für die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums sind die Vorlesungen Logistik I + II in der BWL im Grundstudium. Hier werden die fachliche Einführung in die Logistik sowie wichtige quantitative Fähigkeiten vermittelt.

Grundlagen	Logistik-Konzeption			
	Begriffe Definitionen	Entwicklungen Trends	Ziele Kosten Leistungen	organisatorische/ institutionelle Aspekte

Das Lehrangebot im Hauptstudium orientiert sich stark am Ablauf der logistischen Kette. Die Schwerpunkte der fachlich-instrumentellen Ausbildung liegen dabei in den Veranstaltungen zur Beschaffungslogistik, zur Produktionslogistik und zur Distributionslogistik.

Instrumente und Methoden	Phasenspezifische Subsysteme			
	Beschaffungslogistik	Produktionslogistik	Distributionslogistik	Entsorgungslogistik

Die Lehrveranstaltungen Logistikmanagement und Informationssysteme, Logistiksysteme sowie die Seminarveranstaltungen bilden eine Integrationsplattform, die grundlegendes Logistikverständnis vermittelt, den Rahmen für die Anwendung von Instrumenten und Methoden in Planungs- und Entscheidungssituationen vorgibt, solche Situationen und Problemstellungen praktisch behandelt und die Querschnittsfunktion der Logistik hervorhebt.

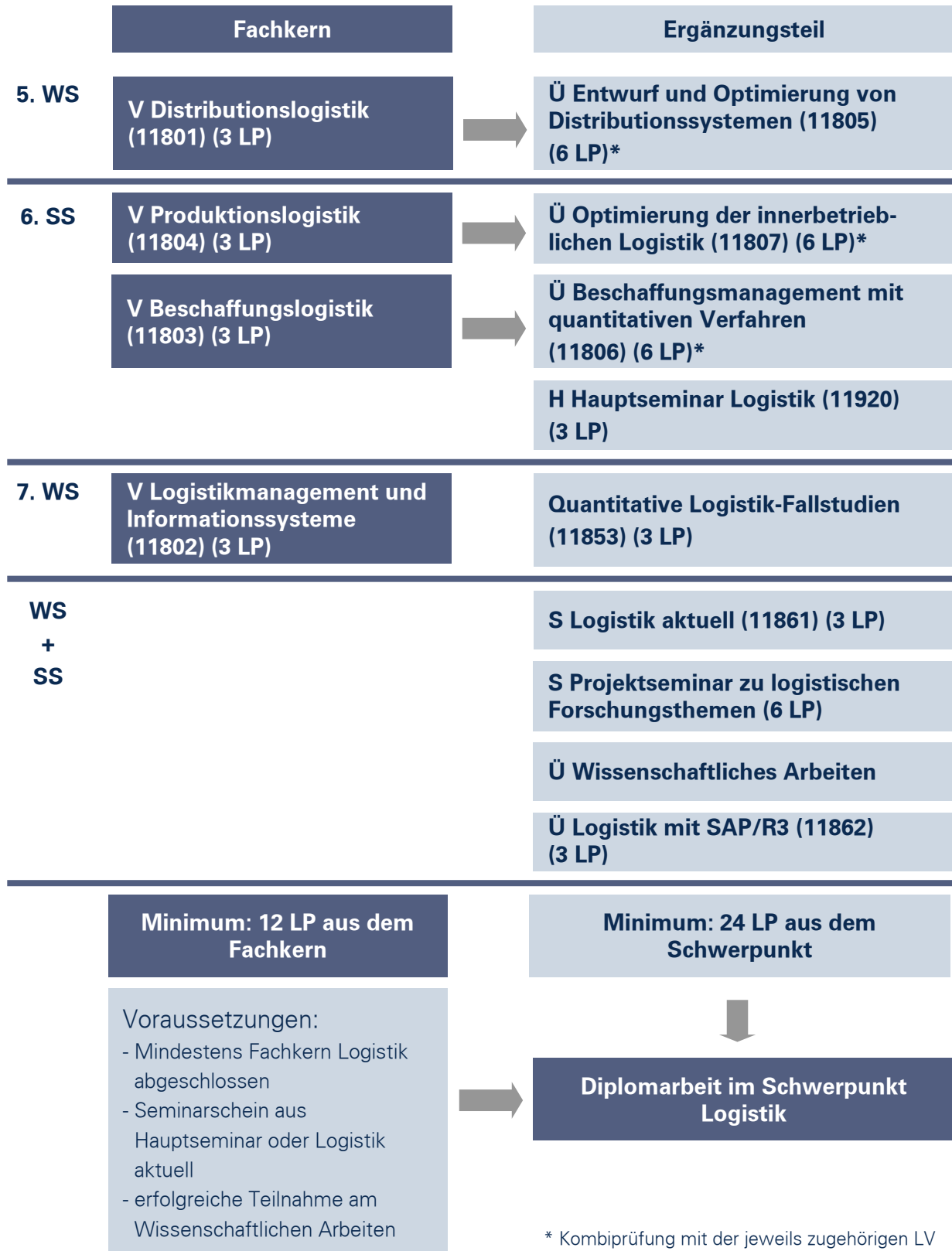
Anwendung Entscheidungen	Logistikorientierte Unternehmensführung			
	Flussorientierung Systemdenken	Planung logistischer Systeme	Steuerung komplexer Logistiksysteme	Logistik- informationssysteme

GESTALTUNG DES LEHRPROGRAMMS GRUND- UND HAUPTSTUDIUM

Sem.	LV-Nr	Lehrveranstaltung im Grundstudium	SWS	LP	LVA
SS	11 20	Logistik I	1	1,5	V
SS	11 52	Mathematische Planungsverfahren	2	3	V
WS	11 32	Logistik II	1	1,5	V
Sem.	LV-Nr	Lehrveranstaltung des Fachkerns	SWS	LP	LVA
5. WS	11 801	Distributionslogistik	2	3	V
6. SS	11 803	Beschaffungslogistik	2	3	V
	11 804	Produktionslogistik	2	3	V
7. WS	11 802	Logistikmanagement und Informationssysteme	2	3	V
	11 853	Quantitative Logistik-Fallstudien	2	3	S
Sem.	LV-Nr	Lehrveranstaltung im Ergänzungsteil	SWS	LP	LVA
WS	11 805	Entwurf und Optimierung von Distributionssystemen	2	6*	Ü
SS	11 806	Beschaffungsmanagement mit quantitativen Verfahren	2	6*	Ü
	11 807	Optimierung der innerbetrieblichen Logistik	2	6*	Ü
	11 920	Hauptseminar Logistik	2	3	H
WS + SS	11 862	Logistik mit SAP R/3	2	3	Ü
	11 861	Logistik aktuell	2	3	P
	11 856	Wissenschaftliches Arbeiten	(1)		Ü

* Die Prüfung ist nur zusammen mit der entsprechenden Vorlesung möglich, Klausur VL+Ü, 120 Min., 6 LP

ABLAUFPLAN FÜR DEN STUDIENSCHWERPUNKT LOGISTIK



* Kombiprüfung mit der jeweils zugehörigen LV

BESCHAFFUNGSLOGISTIK

Inhalte der Vorlesung Beschaffungslogistik:

- Grundlagen der Beschaffungslogistik
Beschaffungsstrategien, Lieferantenauswahl, Beschaffungsformen, Materialbeurteilungsverfahren, Materialdisposition
- Materialbedarfsermittlung und -prognose
Bedarfsarten, verbrauchsorientierte Verfahren, programmorientierte Verfahren, subjektive Verfahren
- Deterministische Lagerhaltung
Statische und dynamische Losgrößenmodelle
- Stochastische Lagerhaltungsmodelle
Lagerhaltungspolitiken, Servicegrad und Sicherheitsbestand, optimale Gestaltung der Parameter der Lagerhaltungspolitiken
- Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung
Zählende und messende Abnahmeprüfungen, Erstellen von Prüfplänen

Übung: Beschaffungsmanagement mit quantitativen Verfahren

Lieferantenbeurteilung, Teileklassifizierung, Prognoserechnung (gleitende Durchschnitte, exponentielle Glättung, Verfahren von Chow, Smith und Winters), Erzeugnisstrukturen, Gozinto-Verfahren, Losgrößenmodelle, Bestellpolitiken, Prüfpläne

PRODUKTIONSLOGISTIK

Inhalte der Vorlesung Produktionslogistik:

- Innerbetriebliche Transportsysteme
Fördermittel, integrierte Materialflusssysteme
- Lagersysteme
Lagerfunktionen, Lagerstrategien, Lagerplanung, Automatisierung
- Kommissioniersysteme
Organisationstypen, Kommissionierstrategien, Prozessqualität
- Produktionstechnologien
Produktionsverfahren, Organisationstypen, CIM
- Aufbau und Eignung klassischer PPS-Systeme
Stufenkonzept, kapazitätsorientierte PPS-Systeme
- Losgrößenplanung
Stationäre und dynamische Ein- bzw. Mehrprodukt-Losgrößenmodelle
- Feinplanung
Durchlaufterminierung, Maschinenbelegungsplanung, Projektkapazitätsplanung
- Neuere Konzepte der Fertigungssteuerung
Kanban, Fortschrittszahlenkonzept, belastungsorientierte Auftragsfreigabe

Übung: Optimierung der innerbetrieblichen Logistik

Materialflussplanung, Lager- und Kommissionierplanung, optimale Losgröße, exakte und heuristische Lösung des Wagner-Whitin-Modells, Dixon-Silver-Heuristik, Critical Path Method, Verfahren von Johnson und Jackson, Nivellierungsheuristik, beschränkte Einsatzmittelheuristik, Soll-Ist-Fortschrittszahlen, BOA, Kanbankartenbestimmung

DISTRIBUTIONSLOGISTIK

Inhalte der Vorlesung Distributionslogistik:

- Einführung in Planungsprobleme
Betriebswirtschaftliche Planungskonzepte, Fristigkeit, Planungsprobleme in logistischen Ketten
- Transport- und Umladeplanung
- Netzwerkflussprobleme
- Rundreise- und Tourenplanung
Kantenorientierte und knotenorientierte Planungsprobleme
- Standortmanagement
Standortentscheidungen, Theorien und Modelle, Standortplanung in der Ebene, Standortplanung im Netzwerk, diskrete Standortplanung
- Physische Distribution
Außerbetriebliche Transportsysteme, Materialhandhabung und Verpackung, Lagerhaltung, Distributionsnetze, Kooperation und Bündlungsstrategien, Dienstleistungen

Übung: Entwurf und Optimierung von Distributionssystemen

Verfahren von Busacker-Gowen, klassisches Transportproblem, TSP, CPP, Savings-Verfahren, Sweep-Algorithmus, Weber-Probleme, Zentren-Probleme, Add-Algorithmus

LOGISTIKMANAGEMENT UND INFORMATIONSSYSTEME

Inhalte der Vorlesung Logistikmanagement und Informationssysteme:

- Einführung in das Logistikmanagement
Ansätze, Entwicklungsphasen der Logistik, Logistiksysteme, Trends in der Logistik
- Bausteine der Unternehmenslogistik
Gestaltungsprinzipien, Logistikziele, Logistikprozesse, Organisation der logistischen Strukturen
- Prozessketten
Prozessbegriff, Prozessmodellierung, Prozessleistung
- Methoden der Rationalisierung logistischer Prozesse
Benchmarking, ECR-Konzept, Postponement-Speculation-Konzept, Bestandsreduzierung, Durchlaufzeitreduzierung, Qualitätssicherung
- Informationssysteme zur Unterstützung der Logistik
Bedeutung der Information, Logistikinformationssysteme, Advanced-Planning-and-Scheduling Systeme (APS), SCOR-Modell
- Telematik im Straßengüterverkehr
Aufgabenfelder der Verkehrstelematik, Technische Komponenten, Konzeption, Einsatzfelder und Nutzen
- Electronic Procurement
Potenziale, Geschäftsmodelle, Beschaffungsprozessoptimierung
- Supply Chain Management (SCM)
Bausteine des SCM, Aufbau von SCM-Systemen

ZUSATZANGEBOT IN DER LEHRE

Quantitative Logistik-Fallstudien

Das erklärte Ziel der Veranstaltung besteht darin, die Studierenden mit Hilfe von praxisnahen Fallstudien vor reale Entscheidungssituationen zu stellen, die eine effektive und möglichst (zeit-) effiziente Problemlösung unter Verwendung verfügbarer Werkzeuge erfordern. Die zu bearbeitenden Problemstellungen umfassen beispielsweise die Artikelklassifikation, die Bedarfs- und Bestellmengenplanung, die Festlegung des Produktionsprogramms, die Kapazitätsplanung, die Standortplanung sowie die Rundreise und Tourenplanung. Um den zur Abarbeitung bekannter Verfahrensvorschriften benötigten Zeitaufwand möglichst gering zu halten, wird die vom Lehrstuhl entwickelte Planungssoftware „Logistik-Toolbox“ eingesetzt, die zahlreiche in den Fallstudien verwendete Rechenverfahren beinhaltet.

Projektseminar „Logistik & Forschung“

Das Projektseminar fördert die vertiefte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthemen im Gebiet der Logistik. Besonders befähigten Studierenden wird hier die Möglichkeit gegeben, an laufenden Forschungsarbeiten des Lehrstuhls mitzuwirken und dabei eigenständig einen Beitrag zu erarbeiten. Aktuelle Themenbereiche sind z. B. Distribution im E-Commerce, E-Procurement, Lieferantenmanagement, Instandhaltung, Komplexitätsmanagement und SCM. Die Teilnehmer werden aktiv in die Forschungsprojekte eingebunden und intensiv betreut.

Wissenschaftliches Arbeiten

In fünf mal zwei Doppelstunden werden den Studierenden Kennzeichen, Formen und Techniken einer wissenschaftlichen Arbeitsweise vorgestellt. Spezielle Hinweise für schriftliche Arbeiten und mündliche Präsentationen sowie nützliche Tipps (z. B. zur Literaturrecherche) ergänzen das Angebot, das durch ein Symposium abgerundet wird.

Logistik mit SAP R/3

In dieser Veranstaltung soll den Studierenden ein erster Überblick über dieses führende Programm betriebswirtschaftlicher Standardsoftware gegeben werden. Nach einer theoretischen Einführung werden den Studierenden anhand geeigneter Szenarios mögliche Problemstellungen der betriebswirtschaftlichen Realität näher gebracht. Das selbstständige Arbeiten am PC steht dabei im Vordergrund und soll neben der Wiederholung bestimmter Aufgabenstellungen einen hohen Praxisnutzen garantieren. Darüber hinaus werden spezielle Anwendungen auf dem Gebiet der Logistik mittels Szenarioanalysen vorgestellt. In der Veranstaltung werden Fallstudien zu den Modulen Materialwirtschaft, Produktionsplanung und Vertrieb behandelt.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Stinnes Logistics Award 2000

Die Stinnes AG hat im Jahr 2000 den Förderpreis für herausragende wissenschaftliche Leistungen im Bereich Logistik an Prof. Dr. Rainer Lasch vergeben. Bei der feierlichen Preisverleihung, die am 20. Juni 2000 in der Stinnes-Zentrale in Mülheim an der Ruhr stattfand, überreichte der Vorstandsvorsitzende Dr. Wulf H. Bernotat den Award in Form einer Skulptur. Prof. Lasch beschäftigte sich in seiner Habilitationsschrift mit der Frage, wie Logistikprozesse marktorientiert gestaltet werden können, um ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit zu erreichen. "Die behandelte Problematik ist absolut zeitgemäß. Unternehmen, die den Vorschlägen folgen, werden Wettbewerbsvorteile erringen", sagte der Vorstandsvorsitzende Dr. Wulf Bernotat während der Preisverleihung.

BME-Hochschulförderpreis 2002

Der erstmals ausgeschriebene BME-Hochschulförderpreis wurde im Jahre 2002 auf der Fachmesse e_procure an den ehemaligen Mitarbeiter Dr. Arne Lemke für eine überzeugende und herausragende wissenschaftliche Arbeit zum Thema "Logistik im B2C-Bereich" verliehen. Der BME ist der führende Fachverband für Einkauf und Logistik in Deutschland. Er wurde 1954 mit dem Ziel gegründet, die fachlichen Fragen im Bereich der Materialwirtschaft kompetent anzugehen, ein leistungsfähiges Fort- und Weiterbildungssystem anzubieten und die Plattform für den dauerhaften Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern zu sein.

Lehrpreis "Innovative Lehrkonzepte"

Der Lehrpreis der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden wurde Prof. Dr. Rainer Lasch für die Entwicklung der Lernsoftware "Logistik" vergeben. Die interaktive und hypertextbasierte Lernsoftware stellt eine hervorragende Alternative zum klassischen Lehrbuch dar und ermöglicht eine orts- und zeitunabhängige Aus- und Weiterbildung in der Logistik.

Dr. Feldbausch Förderpreis 2004

Die Dr. Feldbausch Stiftung (DFS) ist eine gemeinnützige Stiftung des Bürgerlichen Rechts mit Sitz in Landau in der Pfalz. Zweck der Stiftung ist vor allem die Auszeichnung von Einzelpersonen für überdurchschnittliche Leistungen auf den Gebieten Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur. Der Förderpreis des Jahres 2004 wurde Dr. Christian G. Janker für seine herausragende wissenschaftliche Arbeit zum Thema "Multivariate Lieferantenbewertung" verliehen. In der Arbeit wurde ein neues, leistungsfähiges Modell der Lieferantenbewertung entwickelt und gezeigt, wie die Bewertung und Auswahl eines bzw. mehrerer optimaler Lieferanten erfolgen kann. Darüber hinaus wurden weitere Aufgaben des Lieferantenmanagements, wie beispielsweise die Steuerung des Lieferantennetzes, wirkungsvoll unterstützt. Ein ausführliches Fallbeispiel illustriert das Verfahren anschaulich und praxisnah.

FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN

Forschungsleitsätze

Die Themengebiete, mit denen sich der Lehrstuhl im Rahmen der Forschung auseinandersetzt, haben sich durch klare Impulse, Anregungen und aktuelle Problemstellungen in der betrieblichen und gesellschaftlichen Praxis herausgebildet und sind im Einklang mit den Interessen- und Fachgebieten der Mitarbeiter gewachsen. Eine nutzbare, ziel- und umsetzungsorientierte Forschung hat vielfältige Ansprüche. Neben der Gewinnung von Erkenntnissen über Eignung, Auswahl, Anpassung und Anwendung von Modellen und Verfahren gehört die Entwicklung von Transfermethoden zum wechselseitigen Austausch von Anregungen, Ergebnissen und Erfahrungen mit der Praxis unabdingbar dazu. Die Forschungsergebnisse fließen unmittelbar und direkt in die Lehre ein.

Forschungsgebiete

Forschungsschwerpunkt **Prozessgestaltung**

Inhalte: Anwendung von Prozessanalysen in der Praxis, Entwicklung prozess-, zeit- und umweltorientierter Kostenrechnungs- und Bewertungskonzepte, Prozessmanagement

Forschungsschwerpunkt **Benchmarking**

Inhalte: Anwendungsmöglichkeiten des Konzeptes im Bereich Verkehr und Logistik, Identifikation geeigneter Benchmarking-Partner, Methoden der Umsetzung

Forschungsschwerpunkt **Telematik im Straßengüterverkehr**

Inhalte: Erschließung umfassender Anwendungsmöglichkeiten der Technologie, Konzeption telematischer Systemlösungen, Methoden zur Nutzenbewertung des Systemeinsatzes

Forschungsschwerpunkt **Lieferantenmanagement**

Inhalte: Erforschung und Entwicklung neuer Verfahren zur Lieferantenbewertung

Forschungsschwerpunkt **Electronic Business**

Inhalte: **eProcurement** (Möglichkeiten und Voraussetzungen für die elektronische Beschaffung strategischer Artikel, Transfer von Instrumenten des Beschaffungsmanagements in die elektronische Beschaffung)

eCommerce (Marktuntersuchung der Logistikkompetenz von B2C-Anbietern, Methoden der Strategieentwicklung und -auswahl)

Forschungsgebiete (Fortsetzung)

Forschungsschwerpunkt Instandhaltung

Inhalte: Erschließung umfassender Anwendungsmöglichkeiten logistischer Konzepte, Übertragung zuverlässigkeitstheoretischer Ansätze auf den Planungsprozess

Forschungsschwerpunkt Komplexitätsmanagement

Inhalte: Möglichkeiten der Komplexitätsbeherrschung bei logistischen Prozessen; Entwicklung eines Kostenmodells zum strategischen Umgang mit Komplexität in Unternehmen

Forschungsschwerpunkt Supply Chain Management

Inhalte: Performance Measurement in Supply Chains: Bewertung und Erweiterung bestehender Ansätze zur Leistungsmessung in unternehmensübergreifenden Logistikbeziehungen

Forschungsschwerpunkt Logistik in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU)

Inhalte: Untersuchung / empirische Überprüfung der Übertragbarkeit logistikrelevanter Managementkonzepte auf den KMU-Bereich; Untersuchungsgegenstand: logistische Aufgaben, Tätigkeiten und Abläufe in Unternehmen; Kenntnisse und Anwendung von Methoden und Werkzeugen zur Optimierung logistischer Prozesse, etc.

Forschungsschwerpunkt Life-Time-orientierte Beschaffung

Inhalte: Untersuchung von Entscheidungskriterien bei der Investitionsgüterbeschaffung; Entwicklung eines Entscheidungsmodells auf der Grundlage lebenszyklusorientierter Kostenkriterien unter Einbezug der Aspekte des Total Cost of Ownership-Ansatzes

METHODENSPEKTRUM UND ANWENDUNGSGEBIETE

Methodenspektrum

Marktforschungsanalysen

Ermitteln des Status quo, Potenzialabschätzungen, Feststellen von Kundenwünschen und Ableiten von konkreten (Neu-)Produktanforderungen, Kundenzufriedenheitsuntersuchungen

Multivariate Statistik

Verarbeiten von quantitativen und auch von qualitativen - sogenannten „weichen“ - Daten unterschiedlicher Skalierung, Klassifikationen (aufgabenspezifische Segmentierung einer Vielzahl von Objekten), Identifikation (Multiple Regression, Diskriminanz-/Varianzanalyse), Repräsentation (Hauptkomponentenanalyse, Mehrdimensionale Skalierung), Modellbildung, zielgerichtetes Auswerten, graphisches Aufbereiten und Darstellen, betriebswirtschaftliche Interpretation der Ergebnisse

Qualitätsmanagement

Qualitätssicherung (Methoden der messenden und der zählenden Prüfung, Konstruktion individueller Prüfpläne), Stichprobentheorie, Hochrechnungsverfahren, Benchmarking, Methoden des TQM (QFD), Rationalisierungswerkzeuge (Postponement, Prognoseverfahren)

Ausgewählte Projektbeispiele

- Gestaltung von Kooperationsmechanismen in Zuliefernetzwerken
- Untersuchung wirtschaftlicher Aspekte des Telematik-Einsatzes im Straßengüterverkehr
- Multivariate Analysen zur Marktentwicklung (Bereiche Industrie, Banken, Versicherungen, logistische Dienstleister)
- Entwicklung von Tools, die eine quantitative Bewertung von Handlungsalternativen zur Entscheidungsfindung ermöglichen
- Entwicklung von mehrdimensionalen Entscheidungskriterien für die Steuerung logistischer Systeme

FORSCHUNGSPROJEKTE



Standardstrategien für B2C-Logistiksysteme

Gegenüberstellung von Electronic Commerce und klassischen Lösungen der Distributionslogistik

Der aktuelle Stand der Logistik im Business-to-Consumer-Bereich (B2C) wurde durch die Befragung von Unternehmen, die ihre Waren in Online-Shops im Internet anbieten, untersucht. Zielstellung war es, Aussagen über Motivation und Probleme der Unternehmen, über den aktuellen logistischen Leistungsumfang und die Logistikkompetenz sowie über das Vorgehen beim Aufbau der E-Logistik zu erhalten.

Von Interesse war weiterhin, wie

- Kundenanforderungen an die Distribution nach der Online-Bestellung aus der Unternehmensperspektive wahrgenommen werden;
- mit welchen Maßnahmen die Besonderheiten dieses Absatzkanals berücksichtigt wurden;
- das E-Logistiksystem funktioniert;
- die E-Commerce-Fähigkeit des eigenen Logistiksystems bewertet wird.

www.logistik-kompetenz.de



Delphi-Studie "Der Transportmarkt im Wandel"

Studie zur Entwicklung des europäischen Transportmarktes, Rahmenbedingungen und Strategien für Transport- und Logistikunternehmen

Die Expertenbefragung wurde im Auftrag des Deutschen Verkehrsforums e.V. in zwei Runden zwischen Juni 2001 und Januar 2002 durchgeführt und konzentrierte sich auf die Rahmenbedingungen des Transportmarktes, die Entwicklung der Nachfrage und die Unternehmensentwicklung. Ziel der Studie soll es sein, im Prognosezeitraum bis 2015 den Strukturwandel in der Branche zu beleuchten und den Entscheidern mögliche Strategien aufzuzeigen, mit denen sie auf diese Veränderungen reagieren und die sie als Basis für die strategische Unternehmensplanung nutzen können. Kooperationspartner ist Wagener & Herbst Management Consultants, Potsdam.

Die Ziele der Studie sind:

- Aussagen zur qualitativen Entwicklung der zukünftigen Rahmenbedingungen für Güterverkehrsunternehmen zu treffen, Engpässe benennen;
- Marktentwicklungen sowohl auf Seiten der Nachfrage als auch bezüglich der Marktstruktur zu identifizieren;
- Herauszufinden, welche Kernkompetenzen Unternehmen der Transportbranche und insbesondere Systemführer künftig aufweisen müssen;
- Wege zur strategischen Umsetzung für Unternehmen aufzuzeigen;
- Schlussfolgerungen für die Gestaltung der Rahmenbedingungen abzuleiten.

www.delphi-transportmarkt.de

Delphi-Studie "ÖPNV-Markt der Zukunft"

Delphi-Studie zur Strategie von ÖPNV-Unternehmen im Auftrag des Deutschen Verkehrsforums

Ziel des Projektes ist es, den Strukturwandel im ÖPNV-Markt zu untersuchen. Einflüsse von politischen, strukturellen, wettbewerblichen, technologischen und betriebswirtschaftlichen Faktoren werden aufgezeigt. Daraus werden Strategien und Handlungsempfehlungen für Marktteilnehmer zu einer optimalen Ausrichtung ihres Unternehmens unter veränderten Marktbedingungen abgeleitet und für Unternehmen im Bereich des ÖPNV eine breite Planungsbasis geschaffen.

Folgende Schwerpunkte bilden den Kern der Forschungsarbeit:

- Intramodaler Wettbewerb: Marktstruktur, Wettbewerbsparameter, Mitarbeiter, Innovationszyklen
- Intermodaler Wettbewerb: Technologiesprünge, gesetzliche Grundlagen
- (potenzielle) Fahrgäste: Wandel der Ansprüche, soziodemografische Veränderungen sowie die Sichtweise der ÖPNV-Unternehmen auf diese Veränderungen
- Innovation: Informationstechnologie, E-Ticketing, Rolle und Leistungen von Herstellern, Lieferanten und Dienstleistern

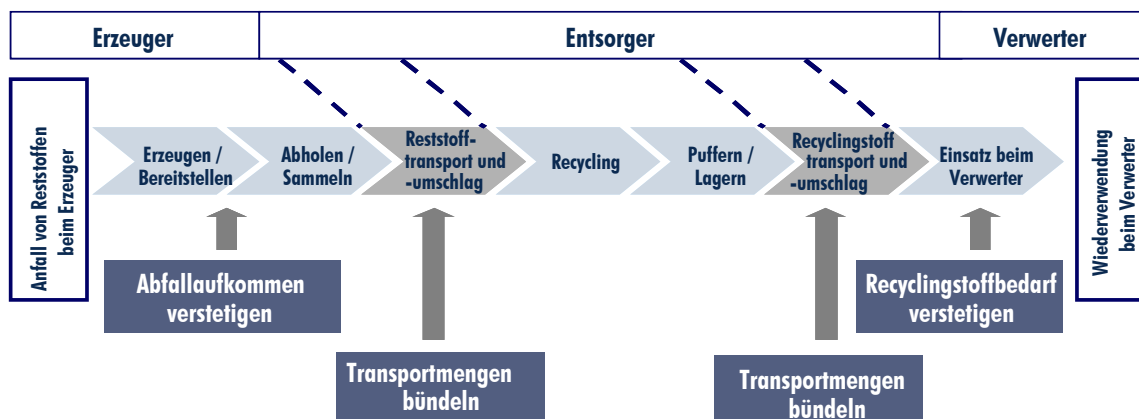
www.delphi-oepnv.de



Effiziente Transportketten in Entsorgungsnetzwerken

Verkehrsverlagerung und Verkehrsvermeidung durch Logistikmanagement, gefördert vom BMBF

Die durch Transportleistungen im Bereich der Kreislauf- und Abfallwirtschaft entstehenden Umweltbelastungen sollen durch eine integrative Betrachtung ökologischer, ökonomischer und technisch/technologischer Faktoren verringert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Verkehrsvermeidung und -verlagerung durch Maßnahmen des Logistikmanagements. In einem Unternehmensmodell sollen Strategieempfehlungen, zentrale Prozessketten, Aufgabenbeschreibungen, Ressourcenzuordnungen, Informationsstrukturen und konkrete Handlungsempfehlungen zusammengefasst werden. Wesentliche Aufgaben wie die Auswahl und Planung von Transportbeziehungen, der Einsatz von Verkehrsträgern auf diesen Beziehungen, die Standortplanung und schließlich die operative Geschäftsabwicklung können mit Hilfe des Modells umweltorientiert und effizient gestaltet werden.



www.tu-dresden.de/wwbwlllog/etienne.html



Reengineering des Beschaffungsprozesses durch e-Procurement

Durch die Verbreitung des Internets als Informations- und Kommunikationsplattform und das Entstehen von elektronischen Marktplätzen hat sich die Anzahl verfügbarer Lieferanten und Abnehmer und die Transparenz der produktbezogenen Lieferkonditionen wesentlich erhöht. eProcurement-Lösungen sind derzeit vor allem auf indirekte Güter und die damit verbundenen Beschaffungsziele „Reduzierung des Einstandspreises“ sowie „Senkung der Bestellkosten“ ausgerichtet. Künftige Managementschwerpunkte müssen einerseits im Aufbau der logistischen und informatorischen Prozesse und Strukturen und andererseits in der Auswahl und Entwicklung der Partner in der Lieferkette liegen. Die strategischen Komponenten von eProcurement-Lösungen sind weiterzuentwickeln und in die Gestaltung des SCM einzubeziehen. Parallel dazu sind für die operative Versorgung effiziente Lösungen zur Versorgungssteuerung zu schaffen. Zielstellung im SCM ist es, mittels prozess- und systemtechnischer Integration von Lieferanten Informations- und Warenflüsse effizienter zu gestalten. Wesentlich dafür ist die Vernetzung der Partner innerhalb der Lieferkette, damit die Übertragung, Verfügbarkeit, Verarbeitung und Interpretation aller notwendigen Informationen an der jeweils richtigen Stelle sichergestellt ist. Dabei sollen eProcurement-Lösungen als Alternative zum EDI und dessen standardisierten, datenorientierten Transaktionen betrachtet werden.

www.logistik-kompetenz.de



Lernsoftware Logistik

Entwicklung einer interaktiven Lernsoftware zum Thema Logistik

Zur Vermittlung des Gedankens der ganzheitlichen Planung, Gestaltung und Steuerung logistischer Systeme industrieller Unternehmen sowie zur Sicherung und Kontrolle der Wirtschaftlichkeit, wurde eine interaktive hypertextbasierte Lernsoftware als Alternative zum klassischen Lehrbuch konzipiert. Diese Lernsoftware in Form einer CD-Rom ermöglicht eine orts- und zeitunabhängige Aus- und Weiterbildung in der Logistik.

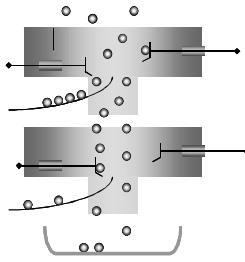
Die Lernsoftware „Logistik“ besteht aus folgenden **Komponenten**:

- hypertextbasiertes Wissensnetz bestehend aus ca. 2.500 Bildschirmseiten, über 500 Grafiken, zahlreichen Animationen und Videos, das die Lehrinhalte über differenzierte didaktische Pfade vermittelt;
- hypertextbasiertes Lexikon mit Suchfunktion und Registeransicht;
- kapitelbezogene Übungsaufgaben verschiedener Interaktionstypen mit qualifizierter Rückmeldung und Musterlösung wie z. B. Lückentexten, Zuordnungsaufgaben, Anordnungsaufgaben und Multiple-Choice-Fragen sowie komplexen Rechenaufgaben;
- individuell gestaltbare Klausur mit Musterlösung, bei der Schwierigkeitsgrad, Dauer und Themengebiete wählbar sind;
- eine praxisnahe Fallstudie mit individuellen Auswertungen;
- Navigationshilfsmittel mit den Lernständen der Wissensabschnitte und der Übungsaufgaben sowie einer Suche nach Themen und Übungsaufgaben.

Zusätzlich zu diesen Komponenten ist eine **eigenständige Software** enthalten, mit der die in der Lernumgebung erklärten Verfahren berechnet werden können. Damit ist auch die Lösung komplexer eigener, nicht aus der Lernumgebung stammender Probleme des betrieblichen Alltags möglich.

Die Themengebiete werden nicht nur theoretisch abgehandelt sondern auch anhand zahlreicher praxisnaher Beispiele bzw. Fälle aus dem Logistik-Alltag eines Unternehmens veranschaulicht. Die Hauptthemengebiete sind Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik sowie Logistikmanagement.

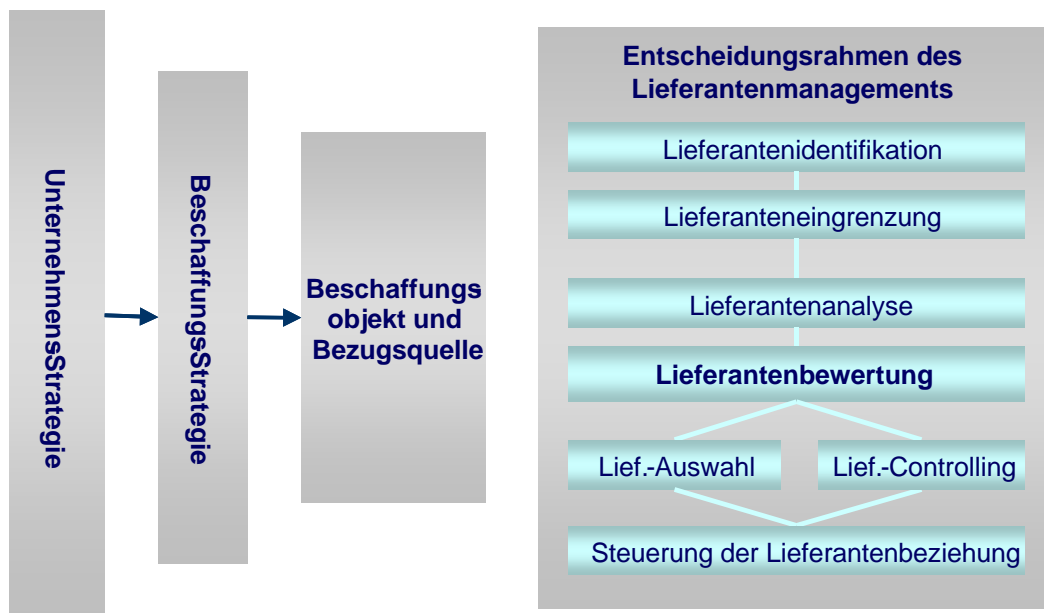
www.tu-dresden.de/wwwiisih/lernsoft



Lieferantenmanagement

Lieferantenmanagement in der industriellen Praxis

Aufschluss über die Ausgestaltung des Lieferantenmanagements in der Praxis gab eine im Sommer 2001 durchgeführte empirische Untersuchung bei deutschen Industrieunternehmen. Die Studie gibt über die Ausgestaltung aller Phasen des Lieferantenmanagements Aufschluss, beginnend bei der Lieferantenidentifikation und der Kriteriauswahl über die Lieferantenbewertung und -auswahl bis hin zur Lieferantensteuerung. Somit wird der Status quo des Lieferantenmanagements in Deutschland aufgezeigt. Darüber hinaus sind die Erforschung und Entwicklung neuer Verfahren zur Lieferantenbewertung, die Auswirkungen einer Dynamisierung der Prozesse durch die Implementierung von E-Procurement und virtueller Netzwerke auf das traditionelle Lieferantenmanagement sowie die hieraus resultierenden Herausforderungen wesentliche Arbeitsgebiete.



www.lieferantenbewertung.de



Relaunch einer Halbleiterfabrik mit dem Ziel des Aufbaus einer kundenorientierten Fertigung

Der Begriff des Relaunch beschreibt allgemein die Verlängerung der Lebensdauer eines Produktes. Wird eine bestehende Halbleiterfabrik in Analogie dazu betrachtet, so ist die Frage zu beantworten, wie deren Wettbewerbsfähigkeit aufrechterhalten bzw. verlängert werden kann. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts werden Lösungsvorschläge für die Bereiche Mensch, Technik und Organisation aufgezeigt, die einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Geschwindigkeit, Qualität und Kosten bewirken. Insbesondere die damit verbundenen Wechselbeziehungen sollen genauer untersucht werden. Darüber hinaus sollen Vorschläge zur Anpassung der Fertigungsorganisation und zum Aufbau einer kundenorientierten Ablauforganisation erarbeitet werden. Anpassungsfähigkeit auf Marktveränderungen und der schnelle Serienanlauf sind beispielsweise Gütekriterien zur Beurteilung des Fabrikbetriebs.



Instandhaltungsmanagement

Im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Verfügbarkeit wird der Instandhaltung als Funktion zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit technischer Systeme eine deutlich zunehmende Bedeutung beigemessen. Die Notwendigkeit ungeplanter Instandhaltungsmaßnahmen führt zu wettbewerbskritischen Umsatzausfällen. Die Anforderungen an die Verfügbarkeit instand zu setzender Objekte, insbesondere im Hinblick auf die Erhaltung des wirtschaftlichen Leistungspotenzials, steigen. Das Verfügbarkeitsniveau technischer Systeme ist folglich wesentliche Ziel- bzw. Messgröße für die erfolgreiche Gestaltung von Instandhaltungsprozessen. Die Luftfahrtbranche ist in diesem Zusammenhang aufgrund ihrer hohen Sicherheitsaffinität und der beträchtlichen Aufwendungen im Bereich der Instandhaltung traditionell Vorreiter in Bezug auf das Verfolgen innovativer Lösungsansätze. Gegenstand des Forschungsvorhabens ist die Entwicklung eines evolutionären wie anwendungsgerechten Modells zur Instandhaltungsplanung für Flugzeuge unter Nutzung einer neuen Metrik zur Zuverlässigkeitsbewertung. Wesentliche Motivation stellen die Unzulänglichkeiten bestehender in praxi genutzter Ansätze dar. Durch die Integration zuverlässigkeitstheoretischer Aspekte in den Planungsprozess soll eine Quantifizierung des Risikos ungeplanter Instandhaltungsmaßnahmen und damit die verbundene Objektivierung der Entscheidungsgrundlage ermöglicht werden.

KOOPERATIONEN IN FORSCHUNG UND PRAXIS - 1

In welcher Form können Kooperationen zwischen Unternehmen und dem Lehrstuhl gestaltet werden?

1. Diplomarbeiten

Die Mitwirkung von Studierenden an der Bearbeitung konkreter logistischer Aufgabenstellungen im Unternehmen oder an Projekten der Unternehmensentwicklung kann im Rahmen von Diplomarbeiten erfolgen. Der Nutzen des Unternehmens liegt vor allem im Einbringen aktueller fachspezifischer Erkenntnisse sowie wissenschaftlich basierter Methoden. Ziel ist es, dass der Studierende - ausgehend von einem wissenschaftlichen Ansatz - selbstständig Lösungsansätze und Umsetzungsvorschläge zu praktischen Problemstellungen erarbeitet. Aus den Anforderungen des Unternehmens wird gemeinsam mit den wissenschaftlichen Betreuern des Lehrstuhls ein Thema konzipiert, in dem praktische Zielstellungen und wissenschaftliche Methoden aufeinander abgestimmt sind. Die Bearbeitungsdauer beträgt 6 Monate.

2. Fallstudienseminare mit empirischer Ausrichtung

Jeweils im Wintersemester enthält das Lehrangebot ein Fallstudienseminar. Die Bearbeitung der Aufgabenstellungen erfolgt in Kleingruppen von jeweils drei Studierenden bei intensiver Betreuung. Mögliche Themengebiete ergeben sich aus allgemeinen Planungsproblemen in der logistischen Kette oder aus aktuellen praktischen Fragestellungen und Entwicklungen. Dabei können ebenso aus Unternehmenssicht interessante Fragestellungen wie kleinere Marktforschungsanalysen behandelt werden.

3. Praktika mit logistischem Bezug

Die Mitarbeit von Studierenden an logistischen Aufgabenstellungen im Unternehmen bietet beiden Seiten Vorteile. Der Studierende erhält einen Einblick in die Praxis und kann seine theoretisch erworbenen Kenntnisse anwenden. Das Unternehmen gewinnt durch das unvoreingenommene Herangehen des Studierenden sowie die Fähigkeiten und Methoden, die er einbringen kann. Gleichzeitig präsentiert sich ein potenzieller Bewerber, dessen Leistungsvermögen bei der Mitarbeit im Unternehmensumfeld erprobt werden kann. Die Mitarbeiter des Lehrstuhls unterstützen Studierende bei der Suche nach einem Praktikumsplatz und Unternehmen beim Finden eines geeigneten Praktikanten.

KOOPERATIONEN IN FORSCHUNG UND PRAXIS - 2

4. Berateraufträge

Eine elementare Anforderung an die im Rahmen der Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls erworbenen Erkenntnisse sowie an dabei entwickelte Methoden und Werkzeuge ist die praktische Anwendung im Unternehmensalltag. Wesentliche Erfahrungen aus der Gestaltung individueller Lösungen für Unternehmen der Bereiche Industrie, Verkehr und Logistik sind bereits am Lehrstuhl vorhanden. Der Lehrstuhlinhaber unterstützt gemeinsam mit seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern den Transfer dieser Erkenntnisse und des Know-hows in den Stufen Bedarfsanalyse, Konzeption und Umsetzungsbegleitung. In Beratungsprojekten gewinnen Unternehmen durch die Aktualität und die wissenschaftlich basierte Entwicklung der Lösungen. Gleichzeitig kann so die Praxistauglichkeit der Forschungsergebnisse nachvollzogen werden.

5. Auftragsforschung

Besteht bei einem Unternehmen oder bei einer Organisation der Wunsch, zu einem Themengebiet grundlegend und wissenschaftlich fundiert Informationen und Erkenntnisse zusammenzutragen und auszuarbeiten, so können zeitlich begrenzte Forschungsprojekte begründet werden. Diese werden durch den Praxispartner teilweise finanziert. Der Lehrstuhl bringt Ressourcen und Know-how ein, organisiert die Forschung und wickelt die Arbeitspakete ab. Hier können vor allem Studien, Marktuntersuchungen und Grundlagenarbeiten der zu Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns und zur Strategiefindung durchgeführt werden.

6. Drittmittelprojekte

Die umfassende wissenschaftliche Bearbeitung eines strategischen Themengebietes erfordert eine längerfristige Zusammenarbeit. Der Lehrstuhl entwickelt gemeinsam mit interessierten Unternehmen ein Forschungskonzept. Es ist förderlich, wenn dabei die Rahmenbedingungen wie Projektbeteiligte, Forschungsinfrastruktur oder Sachmittel gezielt für den Erfolg des Projektes konzipiert und eingesetzt werden. So können beispielsweise zusätzliche wissenschaftliche Mitarbeiter beschäftigt werden, die ausschließlich Projektaufgaben bearbeiten und die Möglichkeit haben, in diesem Rahmen zu promovieren. Der Zeitraum eines gemeinsamen Forschungsprojektes des Unternehmens und des Lehrstuhls beträgt in der Regel 3 Jahre, wobei schon innerhalb dieser Zeit verwertbare Ergebnisse vorliegen. Ein intensiver regelmäßiger Austausch zwischen Lehrstuhl und Unternehmen in der Bearbeitungsphase gewährleistet einen direkten Ergebnistransfer.

LOGISTIK-FORUM

Hintergrund

Um einen intensiven Austausch zwischen der Wissenschaft und der unternehmerischen Praxis zu forcieren, wurde 1998 das **Logistik-Forum** gegründet. Diese Veranstaltungsreihe soll Studierenden des Schwerpunktes Logistik die Möglichkeit geben, auf vielfältige Weise mit Praktikern, Fachleuten aus dem außeruniversitären Bereich, Unternehmen und Verbänden ins Gespräch zu kommen. Neben dem Kennenlernen richtungsweisender Lösungen, der Diskussion aktueller Fachthemen und der berufsvorbereitenden Orientierung steht vor allem die umfassende Kontaktpflege zwischen Unternehmen, Verbänden und Verwaltung sowie der Universität im Mittelpunkt. Gleichzeitig wird angestrebt, auch den Austausch zwischen Unternehmen im Bereich Verkehr und Logistik zu fördern und die Fachverbände zu integrieren.

Der Lehrstuhl möchte für das **Logistik-Forum** Partner gewinnen, die gerne ihre Erfahrungen, Lösungsansätze und Erfolgsstrategien vorstellen und diskutieren möchten.

Veranstaltungsformen:

Fachvorträge, Fachtagungen und Diskussionsforen, Arbeitsgruppen, Exkursionen

Ausgewählte Fachvorträge

- Rollende Landstraße Dresden – Lobositz; Referent: Herr Schönig, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
- Logistikmanagement - praktische Erfahrungen in Logistikberatung, QM, TQM; Fachvortrag Elmar Hertzog & Partner Management Consultant
- Telematik in der Expresslogistik - Fachvortrag der NET Nachtexpress GmbH, Mannheim
- Unternehmensstrategien zum Aufbau erfolgreicher Logistiklösungen – Fachvorträge der Hertzog & Partner Management Consultants und der BMG Baugruppen- und Modulfertigung GmbH, Glauchau
- Internationales SCM für Industrie-Gasturbinen – Fachvortrag der ALSTOM AG, Baden, CH
- Strategische Logistikpartnerschaften im SCM – Fachvorträge der CSC Ploenzke AG und der Wassermann AG
- Logistik-Dienstleister im Wandel: Collaboration als Erfolgsstrategie-Fachvortrag von PriceWaterhouse Coopers
- Logistik für den Internethandel - Geschäftskonzepte, Lösungen und Probleme; Urs Liedtke, Kiala Deutschland; Martin Wedler, icompo.net
- Beschaffungslogistik: Beschaffungskonzepte, -probleme und -lösungen; Dietmar Schöckel, SIEMENS AG, München
- B2C-Logistik: Das Problem „letzte Meile“ – Fachvortrag von KIALA Deutschland GmbH
- Templatestrategien in der Logistik - Einsatz von Standard-Informationssystemen im Bereich der Logistiksteuerung; Albrecht P. Wirth, Accenture GmbH
- Value Stream Mapping: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Peter Scheffler, Senior Consultant, Wassermann AG

PRAXIS-PARTNER UND REFERENZEN - 1

ABX Logistics

- Outsourcing von Logistikleistungen

Airbus Deutschland GmbH

- Optimierung der prozessorientierten Logistik und des Groblayouts der Strukturmontage

AMD Saxony GmbH

- Konzeption zur Neueinführung eines Lieferantencontrolling

Audi AG

- Analyse und Bewertung von Prozessketten für den Karosseriebau

Biria Sachsen Zweirad GmbH

- Variantenmanagement
- Konzeption eines Prognosesystems für die Beschaffungsplanung
- Bewertung und Neugestaltung der Prozesse der Beschaffungslogistik

Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

- Neukonzeption der Beschaffungslogistik, Umsetzung der „lagerlosen“ Fabrik durch Konsignationslager

Cyberport GmbH Dresden

- Konzeption der Lagerlogistik

Deutsches Verkehrsforum

- Delphi-Studie: Transportmarkt im Wandel
- Delphi-Studie: ÖPNV-Markt der Zukunft

Dresdner Bank

- e-Procurement-Standardstrategien für B2C-Logistiksysteme

EADS Deutschland GmbH

- Instandhaltungsmanagement

Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG

- Optimierung der Beschaffung von Fertigungsanlagen

Intier Automotive

- Analyse und logistische Optimierung des Produktionssystems

Landskron Brauerei

- Tourenplanung für Handelsvertreter

M. Preymesser GmbH & Co. KG

- Entwicklung und Einführung eines prozessorientierten QM-Systems

PRAXIS-PARTNER UND REFERENZEN - 2

Mahle GmbH

- Konzeption eines Systems zur Lieferantenbewertung

MAN Nutzfahrzeuge AG

- Optimierung der Bereitstellungsplanung, Gestaltung der Beschaffungslogistik
-Logistik-Steuerung

Schnellecke Unternehmensgruppe / SDG GmbH

- Erweiterung des Kommissionierungssystems

Schunk GmbH & Co.KG

- Neuorganisation von Distributionsstrukturen

Siemens AG

- Lernsoftware Logistik
- Optimierung der Transporte von Industrie-Dampfturbosätzen

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

- Rationalisierung der Krankenhauslogistik
- Arbeitszeitmodelle im Akut-Krankenhaus

Vobis AG / icompo.net

- Konzeption eines CRM-Systems
- Prozessanalyse in der Auftragsabwicklung

Westfalia Presstechnik GmbH

- Losgrößenplanung in der Automobilzulieferindustrie

VERÖFFENTLICHUNGEN

Monographien

- Multivariate Lieferantenbewertung – Empirisch gestützte Konzeption eines anforderungsgerechten Bewertungsmodells, Janker, C. G., Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 2004.
- Marktorientierte Gestaltung von Logistikprozessen, Lasch R., Gabler Verlag, Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 1998.
- Pyramidale Darstellung multivariater Daten, Lasch R., Verlag Josef Eul, Bergisch Gladbach, Köln 1993.

Lehrbücher

- Quantitative Logistik-Fallstudien – Aufgaben und Lösungen zu Beschaffung, Produktion und Distribution, Lasch, R.; Schulte, G., Gabler Verlag, Wiesbaden, 2006.
- Logistik – BWL Lernsoftware interaktiv, Lasch, R.; Uhr, W., Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 2003.

Buchbeiträge

- Heuristische Lösungsverfahren für das Probabilistic Traveling Salesman Problem, Richter, A.; Wels, A., in: Günter/Mattfeld/Suhl [Hrsg.]: Supply Chain Management und Logistik, Physica-Verlag, Heidelberg 2005, S. 401-418.
- Bedarfsauflösung mittels Dispositionsstufenverfahren, Paulsteiner, R., in: Burchert/Hering/Rollberg [Hrsg.]: Logistik, 2000, S. 81-85.
- Mehrstufige Losgrößenplanung, Janker, C. G., in: Burchert/Hering/Rollberg [Hrsg.]: Logistik, 2000, S. 120-127.
- Bedarfsplanung mit Fortschrittszahlen, Lasch, R.; Janker, C. G., in: Burchert/Hering/Rollberg [Hrsg.]: Logistik, 2000, S. 86-92.
- Planung von Projektkapazitäten, Lasch, R.; Paulsteiner, R., in: Burchert/Hering/Rollberg [Hrsg.]: Logistik, 2000, S. 186-193.
- Prognose des Materialbedarfs, Janker, C. G., in: Burchert/Hering/Rollberg [Hrsg.]: Produktionswirtschaft, 1999, S. 73-83.

Aufsätze in rezensierten Zeitschriften und Sammelbänden

- Entwicklungstendenzen im ÖPNV-Markt - Markttrends und Handlungsempfehlungen, Lasch, R.; Lemke, A., in: Lasch/Lemke [Hrsg.]: Wege zu einem zukunftsfähigen ÖPNV – Rahmenbedingungen und Strategien im Spannungsfeld von Markt und Politik, Erich Schmidt Verlag, 2006, S. 1-36.
- A Decision Making Framework for Adoption of E-Procurement, Lasch, R.; Aisbett, J.; Pires, G., in: International Journal of Integrated Supply Management, 3rd issue of Volume 1, 2005, S. 278-293.
- Der Beitrag der Logistik zur wertorientierten Unternehmensführung, Lasch, R.; Lemke, A.; Schindler, T.; in: Schweikart/Töpfer [Hrsg.]: Wertorientiertes Management, Springer, 2005, S. 279-299.
- ÖPNV im Fokus: Entwicklungstendenzen bis 2015, Lasch, R.; Öemke, A., in: Lasch/Janker [Hrsg.]: Logistik Management, Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 2005, S. 407-424.

- Werkzeuge zum Entwurf und zur Bearbeitung quantitativer Fallstudien in der Logistik, Lasch, R.; Schulte, G., in: Lasch/Janker [Hrsg.]: Logistik Management, Deutscher Universitäts-Verlag, 2005, S. 455-466.
- Supplier Selection and Controlling Using Multivariate Analysis, Lasch, R.; Janker, C. G., in: International Journal of Physical Distribution and Logistics Management, Volume 35, Number 6, 2005, S. 409-425.
- Huckepack gen Osten, Lemke, A., in: Markt und Mittelstand, Vol. 5, 2004.
- Classification and Representation of Suppliers Using Principle Component Analysis, Lasch, R.; Janker, C. G., in: Baier/Wernecke [Hrsg.]: Innovations in Classification, Data Science, and Information Systems, Springer, 2004, S. 544-551.
- Computerbasierte Lernumgebung für die Aus- und Weiterbildung in der Logistik, Lasch, R., in: Spengler/Voss/Kopfer [Hrsg.]: Logistik Management – Prozesse, Systeme, Ausbildung, Physica, 2003, S. 455-468.
- Integration eines durchgängigen Lieferantenmanagements im E-Procurement, Lasch, R.; Friedrich, C., in: Spengler/Voss/Kopfer [Hrsg.]: Logistik Management-Prozesse, Systeme, Ausbildung, Spengler/Voss/Kopfer [Hrsg.], Physica, 2003, S. 91-110.
- Logistikkompetenz im Business-to-Consumer-Bereich, Lasch, R.; Lenke, A., in: Logistikmanagement, Ausgabe 1, 2003, S. 40-53.
- Die richtige Therapie für B2C, Lasch, R.; Lemke, A., in: Logistik Heute, Nr. 9, 2002, S. 40-41.
- Telematik im Straßengüterverkehr – Stand der Umsetzung und Nutzenpotentiale, Lasch, R.; Janker, C. G., in: Sebastian/Grünert [Hrsg.]: Logistikmanagement – Supply Chain Management und e-Business, Teubner, 2001, S. 245 – 255.
- Supply Chain Management – vergleichende Buchbesprechung, Lasch, R., in: Wirtschaftsinformatik, 43. Jahrgang, Heft 2 April 2001, S. 204 – 209.
- Telematik in der Güterverkehrslogistik – Stand und Perspektiven, Lasch, R., in: Blum/Cleven/Esswein/Greipl/Müller [Hrsg.]: Kundenbindung bei veränderten Wettbewerbsbedingungen, Teubner, 2000, S. 187-212.
- Preiswettbewerb im Direkt Broking, Lasch, R.; Hofmann, A.; Kockisch, D., in: Locarek-Junge/Walter [Hrsg.]: Banken im Wandel: Direktbanken und Direkt Banking, Berlin Verlag, 2000, S. 269-302.
- Qualitätsmanagement und Kundenorientierung durch Benchmarking, Lasch, R., in: Helm/Pasch [Hrsg.]: Kundenorientierung durch Qualitätsmanagement, Deutscher Fachverlag, 2000, S. 191-216.
- Wirtschaftliche Aspekte der Telematik im Straßengüterverkehr, Lasch, R.; Janker, C. G., in: Logistikmanagement, Heft 3, 1999, S. 209-220.
- Kundenorientierte Logistikprozesse, Lasch, R., in: Gaul/Schader [Hrsg.]: Mathematische Methoden der Wirtschaftswissenschaften, Physica-Verlag, Heidelberg, 1999, S. 222-231.
- Does the Planning Horizon Affect the Portfolio Structure?, Lasch, R.; Bamberg, G.; Dorfleitner, G., in: Gaul/Locarek-Junge [Hrsg.]: Classification in the Information Age, Proceedings of the 22nd Annual Conference of the Gesellschaft für Klassifikation e.V., Dresden, 4.-6. März 1998, Springer, 1999, S. 100-114.
- Telematik im Straßengüterverkehr – Einsatzpotentiale bislang wenig genutzt, Lasch, R.; Janker, C. G., in: Distribution, 7-8, 1998, S. 15-18.

- Marktsegmentierung des Discount-Broker-Marktes in Deutschland mit Hilfe multivariater Verfahren, Lasch, R.; Röder, K., in: Hippne/Meyer/Wilde, [Hrsg.]: Computer Based Marketing, Vieweg-Verlag, Braunschweig, Wiesbaden, 1998, S. 333-342.
- Das Serviceangebot von Discount-Brokern beim Aktienhandel an ausländischen Börsen, Lasch, R.; Röder, K., in: WiSt Heft 2, 1998, S. 98-100.
- Auswirkungen des Planungshorizonts und der Ausfallwahrscheinlichkeit auf die Portfolio-Bildung, Lasch, R.; Bamberg, G., in: von der Lippe/Rehm/Strecker/Wiegert [Hrsg.]: Wirtschafts- und Sozialstatistik heute, Verlag Wissenschaft & Praxis, Ludwigsburg/Berlin, 1997, S. 215-232.
- Identifying Benchmarking-Partners Using Two-Mode Classification, Lasch, R., in: Klar/Opitz [Hrsg.]: Classification and Knowledge Organization, Proceedings of the 20th Annual Conference of the Gesellschaft für Klassifikation e.V., Springer, 1997, S. 581-587.
- Wettbewerbs-Benchmarking: ein empfehlenswertes Management-Instrument?, Lasch, R.; Trost, R., in: ZfB, Juli 1997, S. 689-712.
- Angebot und Preise von Direktbanken für den Handel an ausländischen Börsen, Lasch, R.; Röder, K., in: Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft, Nr. 4, RWS Verlag, 1996, S. 336-360.
- Pyramidal Clustering Schemes, Lasch, R., in: Statistical Papers, vol. 37, Springer, 1996, S. 235-251.
- Das Börsenangebot der Direktbanken, Lasch, R.; Röder, K., in: Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft, Nr. 4, RWS Verlag, 1995, S. 342-356.
- Overlapping Clustering of Statistical Software Packages for PC, Lasch, R., in: From Data To Knowledge, 18. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation e.V., Springer, 1995, S. 308-317.
- Inversion Problems In Pyramidal Classification, Lasch, R., in: Bachem/Derigs/Jünger/Schrader [Hrsg.]: Operations Research 1993 GMÖOR, Physica-Verlag, Heidelberg, 1994, S. 324-330.

Herausgeberschaft

- Wege zu einem zukunftsfähigen ÖPNV - Rahmenbedingungen und Strategien im Spannungsfeld von Markt und Politik, Lasch, R.; Lemke, A., Erich Schmidt Verlag, 2006.
- Wege zu einem zukunftsfähigen ÖPNV, Lasch, R.; Lemke, A., Erich Schmidt Verlag, 2006.
- Logistik Management – Innovative Logistikkonzepte, Lasch, R.; Janker, C. G., Deutscher Universitäts-Verlag, 2005..
- Logistik in der Automatisierungstechnik, Lasch, R., Automatisierungstechnik, 52. Jahrgang, Juli 2004.
- Operations Research Proceedings, Fleischmann, B; Lasch, R.; Derigs, K; Domschke, W.; Riedler, K., Springer, Berlin 2000.

Arbeitspapiere

- LKW-Mautsysteme in Deutschland, Österreich und der Schweiz – eine vergleichende Bewertung, Lasch, R.; Hänsel, S.; Maletzki, K., in: Dresdner Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre, 2006, Nr. 111/06.
- ÖPNV-Markt der Zukunft, Delphi-Studie im Auftrag des Deutschen Verkehrsforums, Lasch, R.; Lemke, A.; Jugelt, R.; Probst, G.; Wagener, N.; Winckler, J., Berlin 2005.

- Verfahren der Lieferantenbewertung, Janker, C. G., Dresdner Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre, 2004, Nr. 96/04.
- Kriterien der Lieferantenbewertung, Janker, C. G., Dresdner Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre, 2004, Nr. 95/04.
- Logistikkompetenz in der Entsorgung, Lemke, A., Dresdner Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre, 2004, Nr. 88/04.
- Logistikkompetenz und Logistikplanung im B2C-Bereich, Lasch, R.; Lemke, A., Dresdner Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre, 2004, Nr. 94/04.
- Umweltaforderungen bei der Siedlungsabfallentsorgung, Lasch, R.; Lemke, A., Dresdner Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre, 2003, Nr. 79/03.
- Logistik im B2C-Bereich, Marktstudie unter Onlineshops, Lasch, R.; Lemke, A., Dresden, 2002.
- Der Transportmarkt im Wandel, Delphi-Studie im Auftrag des Deutschen Verkehrsforums, Lasch, R.; Lemke, A., Berlin 2002.
- Telematikgestützter Straßengüterverkehr, Lasch, R.; Janker, C. G., Dresdner Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre, 2002, Nr. 69/02.
- Identifikation, Auswahl und Bewertung von Lieferanten, Lasch, R.; Janker, C. G.; Friedrich, C., Dresdner Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre, 2001, Nr. 56/01.
- Electronic Procurement: Internet-basierte Optimierung von Beschaffungsprozessen, Lasch, R., Dresdner Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre, 2001, Nr. 55/01.
- Telematik im Straßengüterverkehr, Lasch, R.; Janker, C. G.; Deckl, A., Arbeitspapiere zur mathematischen Wirtschaftsforschung, Universität Augsburg, 1998, Heft 160.
- Die Einstellung mittelständischer Unternehmen zur Europäischen Währungsunion, Lasch, R.; Gruber, K.; Liebe, S., Arbeitspapiere zur mathematischen Wirtschaftsforschung, Universität Augsburg, 1996, Heft 147.
- Informationsquellen für Benchmarking-Projekte in der Logistik, Lasch, R.; Steinhart, S., Arbeitspapiere zur mathematischen Wirtschaftsforschung, Universität Augsburg, 1996, Heft 137.
- Wettbewerbs-Benchmarking als rationale Management-Technik, Lasch, R.; Trost, R., Arbeitspapiere zur mathematischen Wirtschaftsforschung, Universität Augsburg, 1996, Heft 135.
- Portefeuilleselektion unter Berücksichtigung des Anlagehorizonts, Lasch, R.; Hilbert, A., Arbeitspapiere zur mathematischen Wirtschaftsforschung, Universität Augsburg, 1996, Heft 133.
- Eine empirische Analyse des Discount-Broker-Marktes, Lasch, R.; Röder, K., Arbeitspapiere zur mathematischen Wirtschaftsforschung, Universität Augsburg, 1995, Heft 129.
- Benchmarking in der Logistik, Lasch, R.; Eiber, M.; Hirschle, A., Arbeitspapiere zur mathematischen Wirtschaftsforschung, Universität Augsburg, 1995, Heft 125.
- Einsatz multivariater Verfahren zur Analyse von Geschäftsstellen eines Kreditinstituts, Lasch, R.; Edel, R., Arbeitspapiere zur mathematischen Wirtschaftsforschung, Universität Augsburg, 1994, Heft 116.

TAGUNGEN

International Conference on Operations Research - OR 2000

Das auch als "Unternehmensforschung" bekannte Operations Research (OR) ist ein wissenschaftlicher Ansatz, mit dem Entscheidungen für (betriebswirtschaftliche) Probleme vorbereitet werden. Dabei wird die betriebswirtschaftliche Aufgabe zunächst strukturiert und in einem Modell abgebildet. Dieses wird anschließend eingehend analysiert und ausgewertet.

Die Methoden des OR werden vielfältig angewendet. So gewinnt die Distributionslogistik aufgrund der neuartigen Prozesse des E-Commerce massiv an Bedeutung. Für die Telekommunikation, insbesondere bei der Mobiltelefonie, spielt das OR ebenfalls eine zentrale Rolle. So wurden Verfahren entwickelt, die die Anzahl der Sendeanlagen für Mobilnetze optimieren, ohne die Qualität des Empfangs zu beeinträchtigen. Damit leistet das OR auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, dem eine Sektion der Tagung gewidmet ist. Firmen wie die SAP AG setzen OR in ihren Systemen ein, um komplette Lieferketten optimal zu gestalten. Der hohe Verbreitungsgrad dieser Systeme garantiert damit auch künftig einen stark wachsenden Bedarf an Mitarbeitern, die mit den Methoden des OR vertraut sind. Die Softwarefirmen haben dies erkannt. Die SAP AG hat deshalb für die Gesellschaft für Operations Research (GOR) einen Wissenschaftspreis für anwendungsorientierte Arbeiten gestiftet, der in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen wird.

Das Ziel der vom 10. bis 13. September 2000 tagenden Konferenz war es, mit hochkarätigen Wissenschaftlern, Beratern und Unternehmensvertretern über den neuesten Stand des OR zu informieren und über dessen Anwendung in der Praxis zu diskutieren.



Logistik-Management 2005

In einem dynamischen Marktumfeld, geprägt durch Globalisierung und schnell voranschreitenden technischen Entwicklungen, ist eine veränderungs- und anpassungsfähige Logistik gefragt. Als Instrument der Unternehmensführung gestaltet innovatives Logistik-Management den Wandel in Unternehmen und trägt wesentlich zum Erfolg bei. Die Tagung Logistik-Management in Dresden setzte die 1999 in Bremen begonnene Tagungsreihe zur Auseinandersetzung mit innovativen Logistikkonzepten fort. Diese Konferenz richtete sich an alle Logistiker aus Wissenschaft und Praxis, die am Austausch über praktische Erfahrungen, neue Konzepte und zukünftige Entwicklungstendenzen des Logistik Managements interessiert sind.

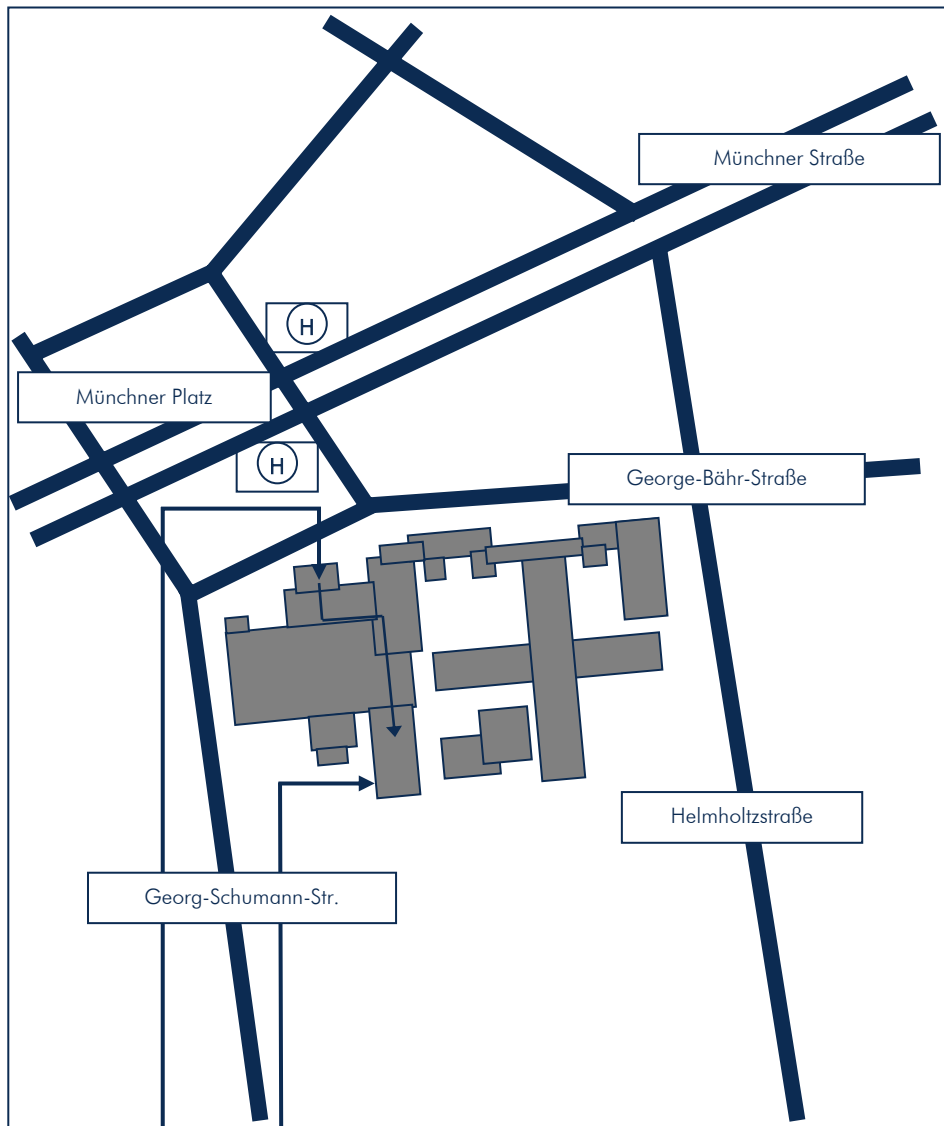


68. Wissenschaftliche Jahrestagung des VHB – 2006

Zeit und Zeitgeist in der BWL – unter dieser Überschrift stand die 68. Wissenschaftliche Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V., die vom 7. bis 10. Juni 2006 in Dresden stattfand. Zeit und Zeitgeist in der BWL war auch das Thema der acht eingeladenen Vorträge der Veranstaltung, die sich mit den verschiedenen Facetten dieses Spannungsfeldes auseinandersetzten – ein Spannungsfeld, das sich ebenfalls in den sechs Veranstaltungen zu aktuellen Verbandsthemen und den vier Workshops wiederfand. Der offene Teil der Tagung, dessen Bedeutung in der Vergangenheit stets gestiegen ist, umfasste insgesamt 68 Vorträge aus allen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre, die von der Programmkommission mit Hilfe eines doppelt verdeckten Begutachtungsverfahrens aus insgesamt 115 eingereichten Vorschlägen ausgewählt wurden.



LAGEPLAN



Lehrstuhl für BWL, insb. Logistik
Südflügel, 4. Etage,
Zimmer B 433 – B 438

Haupteingang Georg-Schumann-Bau,
Münchner Platz 3
Tram 3, Haltestelle Münchner Platz